

01.06.2008 — Artikel

## »Graue Donau, Schwarzes Meer« von Christian Reder

Ein Projekt zur Vermessung von Zwischeneuropa

Christoph Winder nennt es im »Standard« das Projekt einer Vermessung von Zwischeneuropa. In der Tat hat der Professor an der Universität für angewandte Kunst in Wien, Christian Reder, drei Jahre lang das Projekt »Graue Donau, Schwarzes Meer« am Zentrum für Kunst- und Wissenstransfer vorangetrieben zur Bestimmung der Identität bzw. der Identitätsfrage in jenem Ost- und Südosteuropa, das seit 1989 nicht mehr ex negativo definiert werden kann, sondern sich selbst in seinem Eigenen darzustellen hat. Und das gelingt nur schwierig, wenn der Balkan als eine Art von Gegen-Europa konstruiert wird, die Ukraine in ihrer Zugehörigkeit gespalten erscheint und sich gar mit der Türkei die Frage des christlichen Abendlands versus Islam erhebt.

Arbeitsexpeditionen der Studierenden in diesen Zwischenraum, künstlerische, essayistische und photographische Beiträge versuchen deshalb, sich diesem »Labor für die Probleme des 21. Jahrhunderts«, wie es Wolfgang Petritsch formulierte, zu nähern. Ein einleitender Essay des Ästhetikprofessors Burghart Schmidt, ein Interview mit dem Magnum-Photographen Erich Lessing, der den Ungarn-Aufstand 1956 dokumentierte, ein Gespräch mit Botschafter Wolfgang Petritsch, ein Beitrag von Friedrich Achleitner zur KZ-Gedenkstätte Jasenovac von Bodgan Bogdanovic usw. – kurz: ein polyperspektivisches Werk. (*lmv*)

<https://www.bmeia.gv.at/oesterreich-bibliotheken/kaffeehaus-feuilleton/detail/article/graue-donau-schwarzes-meer-von-christian-reder/>